

(Wahrheit, Licht, Leben, Gut und Böses und andere), deren genauer Sinn in jedem einzelnen Fall ihres Vorkommens festgestellt wird. Dadurch schafft sich Nötscher eine Grundlage, auf der gesicherte Kenntnisse über die religiösen Vorstellungen der Gemeinde gewonnen werden und die Gefahr vermieden wird, aus nicht klar abgemessenen Aussagen zu weit gehende Schlußfolgerungen abzuleiten. Die Feststellungen Nötschers können daher als zuverlässiger Ausgangspunkt für weitere Arbeiten angenommen werden. Er gliedert sein Buch in vier Abschnitte. Der erste führt zum Ergebnis, daß von „Gnosis“ im Sinn der verschiedenen mit diesem Wort bezeichneten Richtungen in den Texten von Qumran nicht die Rede sein kann. Gegenstand des Wissens ist hier das Gesetz und sein Ziel ist rechte Lebensführung. Ebenso wenig kann, wie der zweite Teil darlegt, von einem Dualismus im gnostischen Sinn gesprochen werden, obwohl in dem merkwürdigen Abschnitt I QS III 13 – IV 26 ausführlich das Wirken der beiden Geister, des Lichtes und der Finsternis, beschrieben wird. Davon, daß die Materie als Prinzip des Bösen angesehen worden wäre, kann nach den Texten von Qumran keine Rede sein. Gott steht über dem Gegensatz. Beide Geister sind von ihm erschaffen und können nur wirken, solange er es geschehen läßt. Gut und Böses treten dem Menschen nicht mit unwiderstehlicher Gewalt entgegen, sondern fordern dessen freie Entscheidung. Im dritten Abschnitt finden die Begriffe „Licht“ und „Leben“ eine wohl erschöpfende Darstellung ihrer Bedeutung im Alten und Neuen Testament, im spätjüdischen und gnostischen Schrifttum. Die hier gemachten Ausführungen sind ebenso wie die des vierten Abschnittes, der von den eschatologischen Vorstellungen der Gemeinde, ihren Jenseitshoffnungen, von Erwählung, Vorherbestimmung, Erlösung handelt, auch für die Erklärung des NT und die christliche Dogmatik wertvoll.

Eichstätt

Martin Rehm

Nötscher, Friedrich, *Zur theologischen Terminologie der Qumran-Texte*. (Bonner Biblische Beiträge, Band 10). Bonn, Hanstein, 1956. Gr.-8°, 201 S. – Brosch. DM 22,50.

Die hier angezeigte Schrift bietet mehr, als ihr Titel vermuten läßt. Die Erörterung der Termini erweitert sich stets zu einer möglichst umfassenden Darstellung des ganzen theologischen Problems und seiner Bedeutung in der Sekte und ihrer näheren und weiteren Umwelt. Zwar liegt erst ein Teil der aufgefundenen Texte vor, und Nötscher selbst bezeichnet seine Ausführungen nur als „Versuch“, der Raum für spätere Ergänzungen offen lassen will. Doch ist das bisher bekannte Material so bedeutend, daß durch neue Texte auf keinen Fall eine völlig anders geartete Beurteilung der Sekte und ihrer Gedankenwelt erwartet werden dürfte. Die Gemeinde von Qumran bildet eine Richtung innerhalb des Judentums. Sie steht auf dem Boden des alten Gesetzes und unterscheidet sich von anderen Strömungen nur durch die besondere Form, in der man das Gesetz erklärte und befolgte. Nötscher unternimmt es nun, ihren geistigen Standort zu bestimmen. Als Ausgangspunkt dient die Untersuchung bestimmter theologischer Termini